



Gesunde Arbeitsplätze
**SICHER UND GESUND
ARBEITEN IN ZEITEN DER
DIGITALISIERUNG**



Erkenntnisse zu Sicherheit und Gesundheit bei digitaler Plattformarbeit

Kernpunkte

- Digitale Plattformarbeit verbreitet sich zunehmend nicht nur in Europa.
- Diese Arbeitsform bietet für bestimmte Beschäftigtengruppen die Möglichkeit, in die Erwerbstätigkeit einzusteigen oder dort mehr Flexibilität zu erhalten.
- Die Gesundheits- und Sicherheitsrisiken bei der Arbeit auf digitalen Plattformen sind den Risiken sehr ähnlich, die für die gleichen Aufgaben außerhalb der Plattformökonomie bestehen.
- Beschäftigte auf digitalen Plattformen sind dennoch einer Vielzahl zusätzlicher Risiken ausgesetzt, die direkt mit den Arbeitsbedingungen von digitaler Plattformarbeit zusammenhängen.
- Regierungen, digitale Arbeitsplattformen, Sozialpartner und auf digitalen Plattformen Arbeitende selbst haben eine Reihe von Initiativen ins Leben gerufen, um Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit zu verbessern.

Sicher und gesund arbeiten in Zeiten der Digitalisierung

Die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) führt die europaweite Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ 2023-2025 durch, um das Bewusstsein für die Auswirkungen digitaler Technologien auf die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu schärfen. Digitale Technologien können sicher und produktiv sein, wenn bei ihrer Gestaltung, Umsetzung und Handhabung der Mensch im Mittelpunkt steht. Ziel der Kampagne 2023-2025 ist es, die Zusammenarbeit für eine sichere und produktive digitale Transformation der Arbeit zu stärken.

Digitale Plattformarbeit als zunehmender Trend

Bei digitaler Plattformarbeit handelt es sich um eine relativ neue Arbeitsweise, die durch digitale Technologien wie Computer, Smartphones, Apps und eine Internetverbindung ermöglicht wird. Digitale Plattformarbeit ist jede bezahlte Arbeit, die über, auf oder durch Vermittlung einer Online-Plattform erbracht wird; ein digitaler Marktplatz ermöglicht den Abgleich von Angebot und Nachfrage für die Ausführung von Tätigkeiten. Dieses Konzept umfasst Arbeiten, die vollständig online oder vor Ort ausgeübt werden können.

Digitale Plattformarbeit – online oder vor Ort

Digitale Plattformarbeit online: Aufgaben werden online an die Arbeitenden vermittelt und ausschließlich oder überwiegend virtuell mit Hilfe eines ortsunabhängigen elektronischen Geräts (meist am Wohnsitz des Beschäftigten) ausgeführt. Beispiele für Beschäftigte im Rahmen von digitaler Online-Plattformarbeit sind Content Creators, Softwareprogrammierer, Bürokräfte und Grafikdesigner.

Digitale Plattformarbeit vor Ort: Aufgaben werden online an die Arbeitenden vermittelt, aber ausschließlich oder überwiegend in der physischen Welt ausgeführt, z. B. in öffentlichen Bereichen, auf der Straße oder beim Kunden. Zu den Beschäftigten im Rahmen von digitaler Plattformarbeit vor Ort zählen u. a. Fahrer, Lieferanten, Handwerker, Hausangestellte, Krankenpflegekräfte und Pflegepersonal.

Den in der EU-OSHA-Umfrage OSH Pulse aus dem Jahr 2022 erhobenen Daten kann entnommen werden, dass etwa 6 % der Beschäftigten in der EU27, Island und Norwegen entweder einen Teil ihres Einkommens (3 % der Beschäftigten) oder den Großteil ihres Einkommens (3,1 % der Beschäftigten) mit digitaler Plattformarbeit verdienten. Plattformbeschäftigte sind häufiger in einem breiten Spektrum von Branchen tätig, wie Informations- und Kommunikationstechnologie, technische und fachliche Dienstleistungen, Handel, Verkehr, Hotel- und Gaststättengewerbe sowie Verwaltungsunterstützung. Obgleich der Anteil von Frauen unter den Plattformbeschäftigten zunimmt, sind sie in dieser Kategorie unterrepräsentiert. Unter Migranten und jüngeren Beschäftigten ist digitale Plattformarbeit, insbesondere Arbeit, die als besonders gefährlich eingestuft wird, weiter verbreitet.

Im Jahr 2022 verdienten etwa 6 % der Beschäftigten in der EU27, Island und Norwegen entweder einen Teil oder den Großteil ihres Einkommens mit digitaler Plattformarbeit.

Chancen durch digitale Plattformarbeit

Mit digitaler Plattformarbeit wird der Eintritt und der Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt erleichtert und die Erwerbsbeteiligung aller, einschließlich schutzbedürftiger und marginalisierter Menschen, gefördert. Einige Gruppen sind unter den Nichterwerbstätigen und Arbeitslosen überrepräsentiert, z. B. Migranten, Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen sowie Frauen. Sollten sie sich in einem Beschäftigungsverhältnis befinden, werden sie meist für minderwertige Arbeiten eingesetzt.

Für diese Gruppen bietet die digitale Plattformarbeit eine attraktive zusätzliche oder alternative Einkommensquelle, da sie sich mit anderen Arbeitsformen oder mit Betreuungsaufgaben von Familienangehörigen vereinbaren lässt. Außerdem gibt es auf digitalen Arbeitsplattformen in der Regel weder Beschränkungen für die Zahl der Beschäftigten, die beteiligt sein können, noch für die Profile der Beschäftigten, außer der für die Arbeit erforderlichen Fähigkeiten. Darüber hinaus ermöglicht diese Art von Arbeit den Menschen, Fähigkeiten zu entwickeln und Erfahrung zu sammeln, die ihnen möglicherweise den Weg zu Arbeitsplätzen mit besseren Bedingungen bahnen können.

Aufdeckung der Risiken digitaler Plattformarbeit

Die Risiken für die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, mit denen Plattformbeschäftigte konfrontiert werden, sind denen sehr ähnlich, die bei den gleichen Aufgaben außerhalb der Plattformökonomie bestehen können. So sind Plattformbeschäftigte beispielsweise Risiken im Zusammenhang mit statischen Körperhaltungen über eine längere Dauer, der Verwendung unzureichender Arbeitsmittel und der Nutzung digitaler Geräte ausgesetzt.

Für digitale Plattformarbeit ist jedoch ein zusätzlicher Aufwand erforderlich, z. B. Zeit für die Suche nach Arbeitsaufträgen sowie die Aneignung zusätzlicher Fähigkeiten, wie Technologiekenntnisse, die für den Zugang zu den Plattformen erforderlich sind. Dies ist auch bei Beschäftigungen üblich, die im Allgemeinen riskanter sind, wie z. B. im Transport- und Lieferwesen. Bei der digitalen Plattformarbeit gibt es viele Faktoren und Arbeitsbedingungen, die zusätzliche Risiken für Sicherheit und Gesundheit mit sich bringen und die Prävention sowie das Management dieser Risiken innerhalb der Plattformökonomie erschweren.

Spezifische Risiken von digitaler Plattformarbeit

- **Unklarer Beschäftigungsstatus und vertragliche Vereinbarungen**

Auf digitalen Arbeitsplattformen werden Beschäftigte in der Regel als selbständige Freiberufler klassifiziert, was ihren tatsächlichen Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen möglicherweise nicht entspricht. Somit tragen sie selbst die Verantwortung für ihren Arbeitsschutz, da in den meisten EU-Mitgliedstaaten die einschlägigen Rechtsvorschriften im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit nur für Angestellte gelten. Darüber hinaus werden diese Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Regel nicht von Präventionsdiensten erreicht, können keine Unterstützung und Beratung durch die Aufsicht oder andere Beratungen zu Arbeitsschutzthemen wahrnehmen und sind auch von Aktivitäten der Gewerkschaften (z.B. Tarifverhandlungen) ausgeschlossen.

- **Algorithmisches Management**

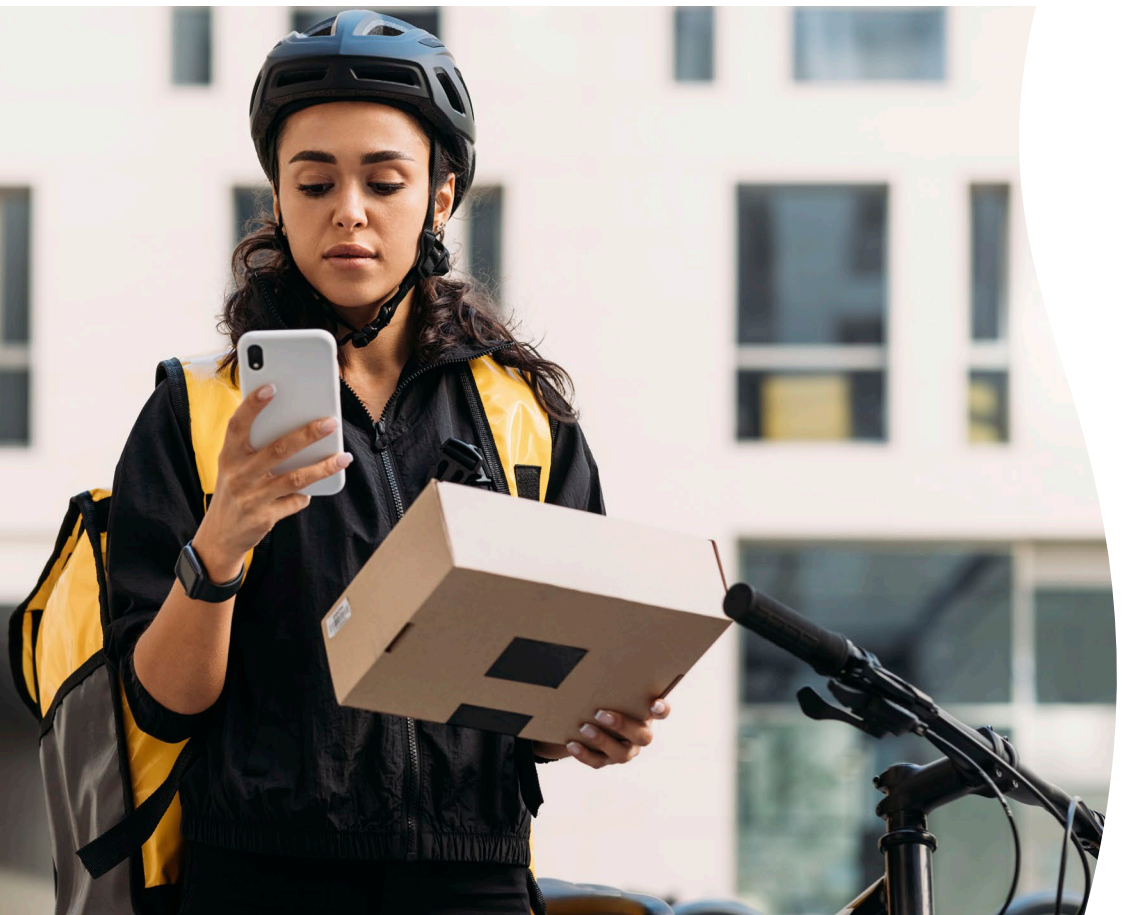
Bei Plattformen wird ein algorithmisches Personalmanagement eingesetzt, d. h. Algorithmen sind zuständig für die Zuweisung von Aufgaben, die Überwachung und Bewertung der Leistung und des Verhaltens von Beschäftigten. Dies kann die Autonomie, die Kontrolle über die Arbeit und die Flexibilität der Beschäftigten untergraben sowie zu einer höheren Arbeitsbelastung, Erschöpfung, Angstzuständen und Stress führen, was sich negativ auf Gesundheit und Wohlbefinden auswirkt. Der Algorithmus erstellt eine Rangliste und belohnt oder bestraft die Beschäftigten auf der Grundlage ihrer Leistung oder ihres Verhaltens, was emotional sehr belastend sein kann. Erwähnenswert ist auch, dass häufig ein allgemeiner Mangel an Transparenz hinsichtlich der Funktionsweise des Algorithmus besteht, was zu Unsicherheit und Stress beitragen und ein Hindernis für die Beteiligung und Miteinbeziehung der Beschäftigten darstellen kann.

- **Soziale Isolation, unkonventionelle Arbeitsplätze und Konflikte bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben**

Tätigkeiten im Rahmen von digitaler Plattformarbeit werden meist isoliert von anonymen und verstreuten Beschäftigten mit hoher Fluktuation an schlecht angepassten Arbeitsplätzen, häufig mit unzureichenden Arbeitsmitteln und mit unklaren Grenzen zwischen Beruf und Privatleben geleistet. Dies kann eine Reihe von Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit der Plattformbeschäftigten haben. Häufig wird von Schlafproblemen, Erschöpfung, Stress, Depressionen, Burnout, Einsamkeit, Muskel-Skeletterkrankungen, Unfällen und einer allgemeinen Unzufriedenheit mit dem eigenen Arbeits- und Privatleben berichtet. Die soziale Isolation von Plattformbeschäftigten schränkt ihre Möglichkeiten der Beteiligung an der Beschäftigtenvertretung ein und damit ihrer Teilhabe am sozialen Dialog, an Tarifverhandlungen und der Entwicklung eines Arbeitsschutz-Managementsystems ein. Mit einer verstreuten Belegschaft und einem Mangel an organisierten Vertretungsgremien ist es schwierig, Weiterbildung, Zugang zu Arbeitsschutzdiensten und Initiativen wie Sensibilisierungs- und Präventionskampagnen zu erhalten.

- **Arbeitsplatz- und Einkommensunsicherheit**

Digitale Plattformarbeit ist mit erheblicher Arbeitsplatz- und Einkommensunsicherheit verbunden, da die Beschäftigten oft nur wenig oder gar keine Kontrolle oder Verhandlungsmacht darüber haben, wie viel sie arbeiten und pro Aufgabe verdienen können. Bei Arbeitsplatz- und Einkommensunsicherheit handelt es sich um anerkannte psychosoziale Risikofaktoren im Zusammenhang mit Arbeit.



Wirksame Praktiken für eine sichere und gesunde digitale Plattformarbeit

Um den mit digitaler Plattformarbeit verbundenen Risiken vorzubeugen, haben öffentliche Entscheidungsträger, Plattformunternehmen, Plattformverbände, Sozialpartner und Plattformbeschäftigte selbst verschiedene Initiativen ins Leben gerufen. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass in jedem Land der Europäischen Union eigene Regeln gelten.

Initiativen auf politischer Ebene

Spanisches „Rider-Gesetz“: Einführung eines Rechts auf Transparenz von Algorithmen und die Vermutung eines abhängigen Beschäftigungsverhältnisses.

Italienischer Rechtsrahmen und Bologna-Charta: Mit der Bologna-Charta der Grundrechte bei digitaler Arbeit im städtischen Umfeld wurden Arbeitsschutzbedingungen für die digitale Plattformarbeit eingeführt und ähnliche Initiativen in der Region Lazio und in Mailand sowie Änderungen der nationalen Rechtsvorschriften angeregt.

Französischer Rechtsrahmen: Eine Reihe von Gesetzen, wie das El-Khomri-Gesetz zur Betrugsbekämpfung und das Mobilitätsorientierungsgesetz, gewähren Plattformbeschäftigten eine Reihe von Rechten und Schutz, u. a. das Recht auf Gewerkschaftsgründung- und beitriff, das Recht auf Nichterreichbarkeit und eine Versicherung gegen Arbeitsunfälle.

Initiativen von Plattformen und Plattformverbänden

Glovo, Lyft, DoorDash, Uber, Waymo, Amazon Flex und andere Plattformen haben eine Reihe von Initiativen eingeleitet, um Aspekte des Arbeitsschutzes in die Funktionsweise ihrer Apps und Technologien zu integrieren. Das zeigt, dass Plattformen aktiv die sichere und gesunde digitale Plattformarbeit fördern können. Beispiele für solche Initiativen sind Hotlines, Helpdesks, automatisierte Unterstützungssysteme, Mitteilungen zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, Tipps und Ratschläge durch App-basierte Benachrichtigungen und automatisierte Hinweise zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, Unternehmensgruppenforen und zwischenmenschliche Sicherheitsmaßnahmen (z. B. Notfallhilfe oder Alarmknöpfe). Weitere Beispiele sind die Bereitstellung von Sicherheitsnetzen in Form von Kranken-, Unfall- und Entschädigungsversicherungen, Gesundheits- und Invaliditätsversicherungen, Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaub sowie maßgeschneiderte Schulungs- und Sensibilisierungsressourcen zum Thema Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.

Initiativen von Gewerkschaften und Plattformbeschäftigten

Gewerkschaften sind europaweit aktiv und führen Aktivitäten zur Förderung der Risikoverhütung im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei digitaler Plattformarbeit durch. Beispiele dafür sind Register und Beobachtungsstellen für die wichtigsten arbeitsrechtlichen Vorschriften, der soziale Dialog und freiwillige Maßnahmen im Zusammenhang mit den Arbeitsbedingungen digitaler Plattformarbeit, Schulungsinstrumente für Gewerkschaften sowie Sammlungen bewährter Praktiken für die Risikoverhütung bei der Arbeit.

Auch Plattformbeschäftigte selbst haben Initiativen ins Leben gerufen, wie etwa den informellen Austausch von Informationen über arbeitsbezogene Themen zwischen Mitarbeitern. Chatforen, soziale Medien und persönliche Interaktionen sind die am häufigsten genutzte Kanäle. Andere Initiativen umfassen informelle Sicherheitsmaßnahmen und Vorkehrungen für den Schutz vor mit bestimmten Aufgaben verbundenen Risiken.

Initiativen auf der Grundlage des sozialen Dialogs

Die Sozialpartner haben mehrere Initiativen ausgehandelt und vereinbart. Tarifverträge haben sich als wirksames Instrument erwiesen, um die persönliche Schutzausrüstung für Fahrer im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften zu gewährleisten und die Arbeitsbedingungen für Plattformbeschäftigte zu verbessern. Beispielsweise hat Hilfr, eine Plattform für Reinigungsdienstleistungen aus Dänemark, in Zusammenarbeit mit der dänischen Gewerkschaft 3F einen wegweisenden Tarifvertrag ausgehandelt, mit dem menschenwürdige Arbeit sowie Leistungen bei Krankheit gefördert werden, einschließlich eines wirtschaftlichen Wohlfahrtszuschlags, der eine zusätzliche Entschädigung darstellt, die in etwa der Gefahrenzulage entspricht.

Ressourcen

Alle Inhalte zu diesem Thema finden Sie im Schwerpunktbereich „Digitale Plattformarbeit“:
<https://healthy-workplaces.osha.europa.eu/en/about-topic/priority-area/digital-platform-work>.

Alle Veröffentlichungen zu diesem Thema finden Sie hier:
<https://osha.europa.eu/en/publications-priority-area/digital-labour-platforms>.

Thematischer Abschnitt der EU-OSHA zur Digitalisierung der Arbeit und deren Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit:
<https://osha.europa.eu/en/themes/digitalisation-work>.

Psychosoziale Probleme und die sich verändernde Arbeitswelt:
<https://oshwiki.osha.europa.eu/en/themes/psychosocial-issues-changing-world-work>.

Gewerkschaftliche Informationen und Austausch zu Crowd-, App- und plattformbasiertem Arbeiten:
<http://faircrowd.work/de/>.

Eckpunkte des BMAS für „Faire Arbeit in der Plattformökonomie“:
<https://www.denkfabrik-bmas.de/schwerpunkte/plattformoekonomie/eckpunkte-des-bmas-fuer-faire-arbeit-in-der-plattformoekonomie>.